

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Tageblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

№ 260.

Mittwoch den 17. September.

1873.

Öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer

am Freitag den 18. September d. J. Abends 1/2 Uhr in deren Sitzungs-Locale

Neumarkt 19, I.

Tagessordnung:

- 1) Registraße.
- 2) Bericht des Verleihbauskusses über den Antrag der Handelskammer zu Lauban, die Bekanntmachungen wegen des Beitrags der Messe hin betr.
- 3) Commissionsbericht der II. Section des Vorsteuervorstandes über den Antrag der Herren von Rauschau u. Gen. Wenderung der Spiritus-Ursachen und der Art und Weise der Wörternotirungen betr.
- 4) Bericht des Verleihbaus und des Finanz-Ausschusses wegen Gewährung eines Beitrags zu den Kosten der Vorbereitungen für einen Kanal nach der Elbe.

Bekanntmachung.

Rathaus der Aufführung der am 7. vor. Mon. versteigerten Parzellen II. und III., sowie der 21. vor. Mon. anderweit zur Versteigerung gekommenen Parzelle I. des **Gohliser Wäldchen** für die daraus gehaltenen Höchstgebote erfolgt ist, so werden in Gemüthheit der Versteigerungsbedingungen die übrigen Bieter ihrer Gebote hiermit entlassen.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani. Gerutti.

Ansichten von 1525 und 1867 bis 1873 in Auerbach's Keller.

II.
Die alten Bilder sind in Öl auf Holz malzt. Wir haben es also nicht mit einem gemalten Tafeln zu thun. Bei der im Atelier von Schierz vorgenommenen gründlichen Reinigung des ersten der beiden Bilder (das Trinkgelage im Keller) trat im Hintergrund rechts, den der Kupferstich in Künzer's Taschenbüche als vollständig leer stellte, wieder hervor und brachte ganz neue Ansichten zur Erscheinung. Man sieht in der Ecke einen großen Weintrunk, der auf einer Bank sitzt. Da er sich den Musiken zu stellt, so scheint er für diese vorgezogen zu sein; cantores amant humores. Wenn vermutzt man auf der Kupferstichcopie „historischen Taschenbüche“ die Unterschrift, welche jetzt deutlich beim Bapzen des Bildes zu sehen ist.

Die lateinische Inschrift (zwei Zeilen in Initialbuchstaben) ist oberhalb des Bildes angebracht, nicht, wie auf der Kopie im Taschenbuch (1534), wo dieselbe mit der Jahreszahl unter dem Bild erscheint und die Jahreszahl noch einmal, und zwar in der Rundung, wiederholt wird. Diese Inschrift kommen wir später zurück. Die Kopie ist überhaupt sehr mangelhaft, die Zeichnung auf dem Originalgemälde, namentlich der Ausdruck der Gesichter, nicht erheblich und nur vertheilt dargestellt. Man sieht die Feinheit der Kopie selbst in Einzelheiten. Der goldene Becher z. B., den Faust in der Hand hält, hat auf dem Gemälde eine ganz andere, eine geschmackvollere Form, als auf dem Kupferstich. Die Farben des Bildes sind nach Reinigung wieder so klar geworden, daß man in den Händen der Studenten und des Antiquitäten die Gläser mit ihrem roth schimmernden Inhalt erkennen kann.

Bei dem zweiten Bilder macht man in seiner rein mechanischen Wiederherstellung noch ganz guten Entfernungen. Die Auffassung des Dr. Stiegliß, als ob Faust dargestellt sei, wie er den Teufelsritt antrete und sich mit einer Anzahl der Rechten von den Unwesenden bediene, welche legierte ihm in flatter Bewunderung nachschauten, erscheint ganz unhaltbar. Sicherlich hat der Maler ein Versehen gegen die Perspective begangen, indem er die Schrotter, auf welcher das Faust sich bewegt, mit abweiss gezeichneten Spalten abgebildet hat, so daß es scheint, als komme Faust von oben herunter, statt aus dem Keller heraus. Auf diesen Fehler ist aber gewiß kein Werth zu legen. Nun könnte man ansführen, daß der Boden, in welches das zufchauende Publicum bei dem überflächlichen Faust's sich befindet, gerade so weit erweitert wie auf der ersten entworfene unter im Keller spielende Scene, während doch vielmehr Strafenpfister hätte darstellen müssen. Auch Dies dürfte als die Nachlässigkeit des Malers angesehen sein, er nimmt der historischen Ereine, mit den localen Anschauungen nicht genau nach. Faust kommt hier in der That aus dem Keller auf die Straße herangetreten, wo es nicht anders zu kann, da er sonst den Körper anders gewendet haben müßte. Er steht er seinen Ritt erst an, als ob er ja rücklings gefessen haben!

Durch ist vielleicht auf der Schwelle des Eingangs zum Keller, von unten kommend, angezeigt. (Dieser Eingang befand sich, wie man allgemein annimmt, an einer andern Stelle als jetzt, entweder beim ersten oder zweiten Fenster nach dem jetzigen Thorwege zu.) Er sieht richtig auf dem Hause, mit demselben polzverbrämten Dach auf dem Hause, desselbe Polzmauer, um die Schullern wie auf dem ersten

Bilde. Die Copien in Kupferstich lassen den Mantel weg, die Beschreibungen des Bildes wissen ebenfalls nichts davon.

Faust reitet auf die Straße. Unzweckhaft wird die vorwärtsgehende Richtung des Ritts durch eine bei der Wiederherstellung des Bildes zu Tage getretene Einzelheit bestätigt. Der Hund (Prästigit) Faust's erscheint nämlich dem Faust an zwei Schnüren vor gespannt. Er marschiert Faust voran, in der Richtung auf die Zuschauer zu, und sieht sich dabei nach seinem Herrn um, wie um sich zu vergewissern, ob derselbe auch nachkomme.

Der von Dr. Stiegliß als „Pausjunge“ bezeichnete Knabe links im Hintergrund hält jetzt nach der Reinigung des Bildes einen Kreuz in der Linken, während die Copien ihn mit leeren Händen darstellten. Der erste Maler mag selbst mit sich nicht einig gewesen sein, wie er die Hal tung der Arme und Hände derselben zeichnen sollte; der zweite Maler mag sich nicht einig gewesen sein, wie er die Hal tung der Arme und Hände derselben zeichnen sollte; der dritte war übermalt, — sehr wahrscheinlich vom ersten Maler selbst.

Im Allgemeinen stellte es sich überhaupt bei beiden Bildern heraus, daß entgegen der wiederholten Behauptung des Dr. Stiegliß, als ob im Laufe der Jahrhunderte, und zwar noch obendrein in bestimmten Jahren und nachweislich auf den Bildern selbst (1636, 1707 und 1759) Restaurierungen und Übermalungen stattgefunden hätten, die von der ersten Grundlage der Bilder nicht viel übrig gelassen haben möchten, stellte es sich Herrn Schierz, sage ich, heraus, daß keine solche durchgreifende Übermalung vorgenommen worden sei, daß höchstens Kleinigkeiten von späterer Hand hinzugekommen seien, und auch diese waren, wo vielleicht kleine Beschädigungen aufgetreten waren, leicht ausgebessert werden müssen.

Bei der Reinigung des zweiten Bildes war auch von den drei Jahreszahlen der angeblich früher stattgefundenen Restaurierungen der Gemälde (1636, 1707 und 1759) keine Spur zu finden. Diese Zahlen müßten denn aus Papier oder Leinwand geschrieben aufgenagelt gewesen sein, da sich eine Anzahl Nagel in dem Bilde des Faustes befand und bei der gegenwärtigen Wiederherstellung entfernt werden mußte.

Auch die Behauptung des Dr. Stiegliß, daß die ursprüngliche Inschrift des Faustes in weichen Farben ausgeführt gewesen sei, wird zu widerlegen, indem sie ganz leicht erkennbar Wörter und ganze Zeilen in Fraktur (deutscher, gotischer Schrift) unter der jetzt in lateinischer Initialbuchstaben ausgeführten Inschrift zeigten.

Endlich trat noch ein Umstand zu Tage, welcher auf ganz andere äußere Veränderungen an dem Kupferstich deutete.

Das Bild ist ursprünglich am oberen abgerundeten Rande größer gewesen und nachmal fürchterlich geschnitten worden, um es in den Wauerbogen einzufügen zu können.

Man sah dies daran, daß von der erwähnten älteren Fraktur-Inschrift ganze Wörter fehlten und andere durchgeschnitten waren.

Zuletzt ist Leider nichts nicht mehr wahrzunehmen, da infolge der „Deduction“

die ältere deutsche Schrift zeigenden Grundes mit weißer Farbe durch Herrn Schierz die lateinischen Buchstaben der deutschen Verse allein hergestellt werden müssen.

Auch Dies blieb als die Nachlässigkeit des Malers angesehen sein, er nimmt der historischen Ereine, mit den localen Anschauungen nicht genau nach.

Die beiden Bilder stellen die Scenen, die ihren Inhalt bilden, deutlich genug dar, sogar der Gesichtsausdruck und das Geberden sind ganz der Situation entsprechend. Gleichwohl machen sie im Ganzen, was ihre technische Ausführung betrifft, nur den Eindruck des Handwerksmäßigen, wie es aus einer Zeit nicht anders zu erwarten ist, wo die Maler Leipzig (seit 1474?) mit den Klemern und Sättlern zu einer Feste vereinigt waren und auf den Namen Künstler im Grunde nicht Anspruch erheben konnten.

Haupt-Gewinne

4. Klasse 84. Königl. Sachs. Landes-Potterie. Segeberg zu Leipzig den 16. September 1873.
5. Klasse 200 Thlr. auf Nr. 48513 52367 54445 Gewinne a. 400 Thlr. auf Nr. 48513 52367 54445 63748 69640.
6. Klasse 200 Thlr. auf Nr. 2121 9641 13671 13781 15550 16012 36210 37196 43583 46290 53331 63140 69604 70046 72333 75190 844672 88693 8864 91915 94127.
7. Klasse 100 Thlr. auf Nr. 260 3898 4050 4551 5942 9626 10322 13634 18426 19855 20026 21459 23214 25240 28684 29111 31116 35067 35745 39481 40340 40590 40732 41551 42263 43598 44883 44896 46050 46655 48209 48363 48443 49661 51088 51103 51454 54175 54705 55273 55325 56268 59758 60052 61557 62967 64329 64571 65262 67888 69394 70264 75146 76828 77336 77736 80047 82699 83318 86026 99187 89323 89701 91276 92797 93156 93293 94627.
8. Klasse 400 Thlr. auf Nr. 48513 52367 54445 63748 69640.

Gewinne a. 400 Thlr. auf Nr. 2121 9641 13671 13781 15550 16012 36210 37196 43583 46290 53331 63140 69604 70046 72333 75190 844672 88693 8864 91915 94127.

Gewinne a. 200 Thlr. auf Nr. 260 3898 4050 4551 5942 9626 10322 13634 18426 19855 20026 21459 23214 25240 28684 29111 31116 35067 35745 39481 40340 40590 40732 41551 42263 43598 44883 44896 46050 46655 48209 48363 48443 49661 51088 51103 51454 54175 54705 55273 55325 56268 59758 60052 61557 62967 64329 64571 65262 67888 69394 70264 75146 76828 77336 77736 80047 82699 83318 86026 99187 89323 89701 91276 92797 93156 93293 94627.

Gewinne a. 100 Thlr. auf Nr. 260 3898 4050 4551 5942 9626 10322 13634 18426 19855 20026 21459 23214 25240 28684 29111 31116 35067 35745 39481 40340 40590 40732 41551 42263 43598 44883 44896 46050 46655 48209 48363 48443 49661 51088 51103 51454 54175 54705 55273 55325 56268 59758 60052 61557 62967 64329 64571 65262 67888 69394 70264 75146 76828 77336 77736 80047 82699 83318 86026 99187 89323 89701 91276 92797 93156 93293 94627.

Gewinne a. 200 Thlr. auf Nr. 2121 9641 13671 13781 15550 16012 36210 37196 43583 46290 53331 63140 69604 70046 72333 75190 844672 88693 8864 91915 94127.

Gewinne a. 100 Thlr. auf Nr. 260 3898 4050 4551 5942 9626 10322 13634 18426 19855 20026 21459 23214 25240 28684 29111 31116 35067 35745 39481 40340 40590 40732 41551 42263 43598 44883 44896 46050 46655 48209 48363 48443 49661 51088 51103 51454 54175 54705 55273 55325 56268 59758 60052 61557 62967 64329 64571 65262 67888 69394 70264 75146 76828 77336 77736 80047 82699 83318 86026 99187 89323 89701 91276 92797 93156 93293 94627.

Gewinne a. 200 Thlr. auf Nr. 2121 9641 13671 13781 15550 16012 36210 37196 43583 46290 53331 63140 69604 70046 72333 75190 844672 88693 8864 91915 94127.

Gewinne a. 100 Thlr. auf Nr. 260 3898 4050 4551 5942 9626 10322 13634 18426 19855 20026 21459 23214 25240 28684 29111 31116 35067 35745 39481 40340 40590 40732 41551 42263 43598 44883 44896 46050 46655 48209 48363 48443 49661 51088 51103 51454 54175 54705 55273 55325 56268 59758 60052 61557 62967 64329 64571 65262 67888 69394 70264 75146 76828 77336 77736 80047 82699 83318 86026 99187 89323 89701 91276 92797 93156 93293 94627.

Gewinne a. 200 Thlr. auf Nr. 2121 9641 13671 13781 15550 16012 36210 37196 43583 46290 53331 63140 69604 70046 72333 75190 844672 88693 8864 91915 94127.

Gewinne a. 100 Thlr. auf Nr. 260 3898 4050 4551 5942 9626 10322 13634 18426 19855 20026 21459 23214 25240 28684 29111 31116 35067 35745 39481 40340 40590 40732 41551 42263 43598 44883 44896 46050 46655 48209 48363 48443 49661 51088 51103 51454 54175 54705 55273 55325 56268 59758 60052 61557 62967 64329 64571 65262 67888 69394 70264 75146 76828 77336 77736 80047 82699 83318 86026 99187 89323 89701 91276 92797 93156 93293 94627.

Gewinne a. 200 Thlr. auf Nr. 2121 9641 13671 13781 15550 16012 36210 37196 43583 46290 53331 63140 69604 70046 72333 75190 844672 88693 8864 91915 94127.

Gewinne a. 100 Thlr. auf Nr. 260 3898 4050 4551 5942 9626 10322 13634 18426 19855 20026 21459 23214 25240 28684 29111 31116 35067 35745 39481 40340 40590 40732 41551 42263 43598 44883 44896 46050 46655 48209 48363 48443 49661 51088 51103 51454 54175 54705 55273 55325 56268 59758 60052 61557 62967 64329 64571 65262 67888 69394 70264 75146 76828 77336 77736 80047 82699 83318 86026 99187 89323 89701 91276 92797 9315